

17. Nov. 1812.

Sehr geehrtes Fräulein!

Ich habe Ihnen vorstehs Kunst auf-
 deutet von einer Drucksache, die der
 Madame, Frauquerein "sagen" will. per-
 sönlich (nicht sagen mehrere Chor)
 aufgedruckt hat, und wenn es mir
 die Gründung eines "Konkurrenzvereines"
 (hier gemischter Chor — dort Männerchor)
 sowie Verret an der "nationalen Sache"
 u. dgl. wichtige Dinge mehr vorwirft. Ich
 will darauf persönlich antworten und
 diese Antwort, resp. Verteidigung auch
 ganz allermaßen unangelegen. Die Mitglieder
 der Leitung unseres Chors wollen jedes
 in ein paar erleuchtender Worte mich über

voller Vertrauen versichern, und ich bitte
Sie demnach auch Ihre Name, als
Mitglied der Leitung weiter jene unterstützende
Stufe setzen zu dürfen und mir die damit
benutzte Anerkennung nicht zu versagen.
Die musikalische Veranstaltung trägt ich
ganz allein, und ich kann das leisten
tun, weil ich gute Gründe und das
Recht auf meine Seite zu haben glaube.
Eine Copie des (vom H. Hartig entworfenen)
Vorlants lege ich hier bei. —

Ihre vorstige Frage nach dem „Befinden“
des Chors konnte ich nicht genügend
beantworten, insofern es ich leider
vorzeitig fortwählte: es geht ihm aber
wirklich nicht schlecht: wir proben
einstweilen weiter und haben schon ein
kleines Repertoire von Chören a capella



und auch mit Begleitung einstudiert. Bitte
machen Sie uns doch einmal die Freude,
an einem Donnerstag abend (7-8^{1/2}) in
den Kl. Gesaal zu kommen, damit Sie
sich von unserem Können und viel
von der dabei zu Tage tretenden eifrigen
Sangesfreudigkeit überzeugen können!
Es soll lauschen aufwärts — aber
es soll aufwärts!

Nur mit dem Geld haupt's noch
etwas: das läßt vorläufig noch etwas
unserer Tätigkeit.

Ich bitte Sie, sehr verehrtes Fräulein,
um Ihre freundliche Zustimmung zu
meiner oben angesprochenen Bitte und
um eine ganz kurze Verständigung in
die Akademie: I. Neumannstraße 2,
eventuell telefonisch. 16887, ds



die Tack einige Eile hat.

Nun ich hoffe, in Zukunft mir
mehr mit Abgemessenen Tönen zu hören,
was unseren Chor betrifft, und nicht
mehr mit hässlichen Dingen, für die ich
allerdings wenig Raum — mit dem ich
jeder sich abfinden muß, da so in
Eile mit der Kunst geht.

Mit herzlichem Grusse verbleibe ich,
Ihr ganz ergebener

Victor Junck.